

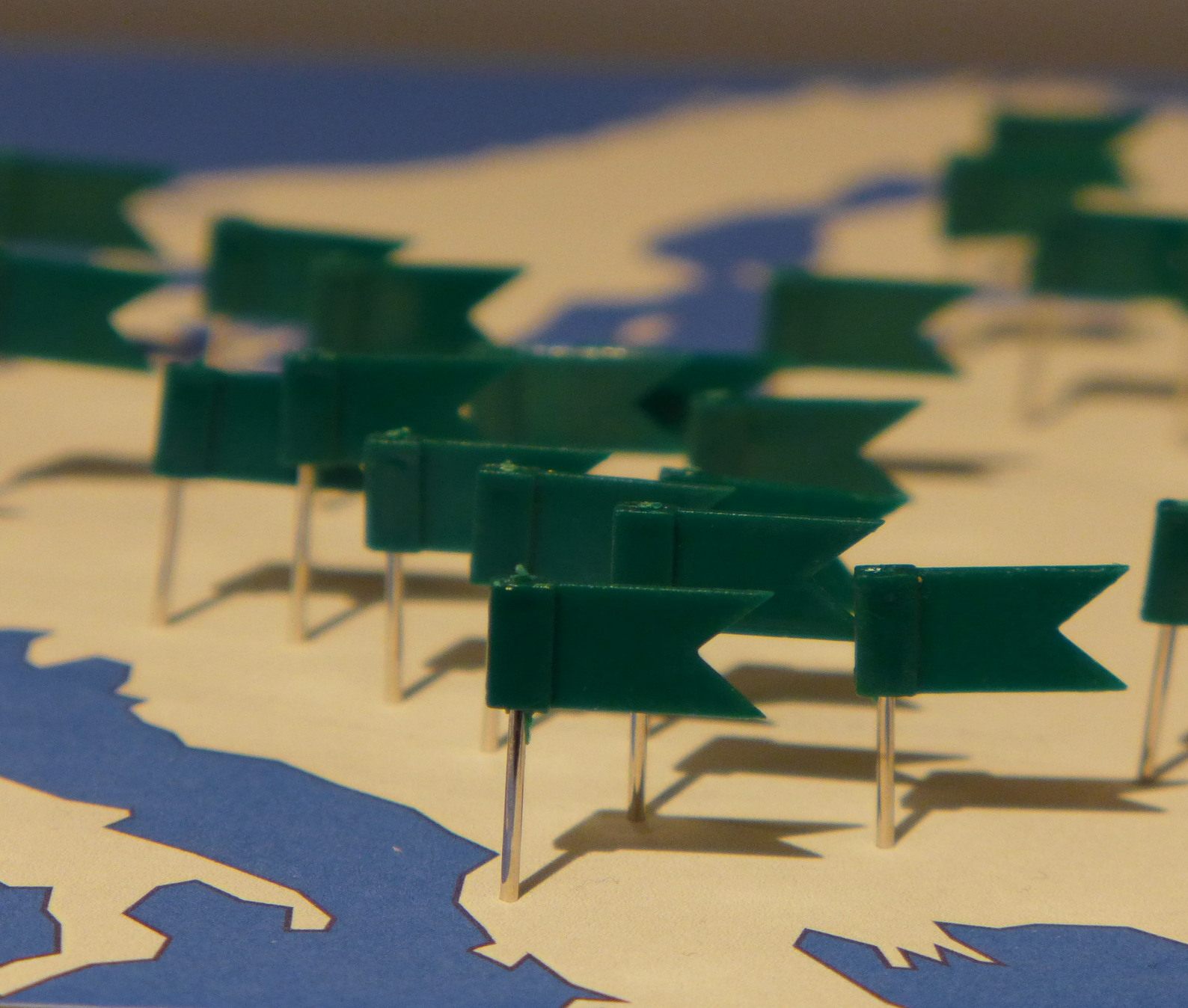
u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BERN
SCHWEIZERISCHE
OSTEUROPABIBLIOTHEK

Februar 2020

Jahresrückblick 2019



Öffentlichkeitsarbeit im Blickpunkt: Von 1959 zu 1989



Von Oktober 2018 bis März 2019 war die Schweizerische Osteuropabibliothek SOB in der Bibliothek Münsterergasse zu Gast. In der Ausstellung "Feindbilder, Forschung, Faszination: 60 Jahre Schweizerische Osteuropabibliothek" (31. 10. 2018-24. 3. 2019) reflektierte sie ihre eigene Geschichte, verdeutlichte die Verflechtungen zwischen der Schweiz und Osteuropa und präsentierte ihre vielfältigen Bestände einem breiteren Publikum in Form von Guckkästen. In den dafür verwendeten Transportkisten erscheinen die Bücher aus dem Osten als teils schwierig zu beschaffende und oft heikle Ware, mal Einzelstück, mal Gebrauchsgut. Sie verweisen aber auch auf die Zirkulation von Wissen und Ideen und die Rolle der Bibliothek als Knotenpunkt in den Begegnungen zwischen Ost und West. Ein besonderer Fokus der Ausstellung lag auf der Geschichte des Kalten Krieges, der als Kontext für die Gründung und das Schaffen der Bibliothek von 1959 bis 1989 entscheidend war und dessen propagandistischer Niederschlag in den Beständen der SOB deutlich zum Vorschein tritt. Dass aber auch dreissig Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges weiterhin historisch-politische Propagandaliteratur produziert wird und dass der Umgang mit Desinformation und Polemiken etwa im Bereich der Geschichtspolitik im Internetzeitalter auch neue Herausforderungen darstellt, wurde am Beispiel des Ukraine Konflikts verdeutlicht.

Das Begleitprogramm umfasste zahlreiche Führungen sowie einen Vortrag im Rahmen von "Buch am Mittag", bei dem Dr. Eva Maurer anhand von SOB-Beständen die Selbst- und Fremddarstellung sowjetischer Weltraumtechnik in den späten 1950er Jahren zeigte. Zur Museumsnacht am 23. März 2019 trug die SOB einen bunten und gut besuchten Streifzug durch die Welt der sozialistischen Science-Fiction bei, den Florence Lanz kuratierte.

FEINDBILDER
образы врага
FORSCHUNG
исследование
FAZZINATION
восхищение

60 Jahre Schweizerische Osteuropabibliothek



30 Jahre "Wende" in Osteuropa und 10 Jahre Osteuropa-Studien Bern-Fribourg

Am 17. und 18. Oktober 2019 feierte die Schweizerische Osteuropabibliothek gemeinsam mit den anderen Partnern in Bern und Fribourg das zehnte Jubiläum des Studiengangs «Osteuropa-Studien», unter anderem mit einer Keynote des ehemaligen polnischen Präsidenten Aleksander Kwaśniewski. Der zweisprachige, interuniversitäre und interfakultäre Studiengang kann auf BA- und MA-Stufe besucht werden und zählt zu den grössten in der Schweiz. Die SOB ist im Studiengang mit Informationskompetenz-Kursen und individueller Rechercheberatung vertreten und kooperiert eng mit den Lehrenden und Forschenden in Bern und Fribourg. Auch die jeweils im Herbst stattfindende Veranstaltungsreihe ist obligatorischer Teil des Curriculums. Die Quellenbestände der Bibliothek werden regelmässig für Qualifikations- und Forschungsarbeiten genutzt.

Weitere Veranstaltungen zu 1989

Neben dem Jubiläumsevent führte die SOB fünf weitere gut besuchte Publikumsveranstaltungen zum Thema "1989 | 2019: Osteuropa zwischen Euphorie und Ernüchterung" durch: Von der Wahrnehmung des Mauerfalls in internationalen diplomatischen Dokumenten spannte sich der Bogen bis zu einer Podiumsdiskussion mit ehemaligen Osteuropa-Korrespondenten. Alle Veranstaltungen sind auch als Podcast nachzuhören unter -> www.unibe.ch/ub/sob -> Podcasts.

Kooperationen

Auch Lehre, Forschung und externe Kooperationen standen 2019 im Zeichen des Wendejahres 1989:

- Am 28. November 2019 wurden im Hauptgebäude der Universität Bern Poster präsentiert, die im MA-Seminar "1989 en Suisse: entre crise et opportunité" (Dr. Matthieu Gillibert, Universität Fribourg) entstanden waren. Der Anlass wurde im Anschluss an den Vortrag von Urszula Kropiwić (Warschau) in Zusammenarbeit mit dem 2019 gegründeten Verein Ost|Est (Osteuropanetzwerk Bern-Fribourg) und der SOB durchgeführt.
- Gemeinsam mit der Redaktion der Zeitschrift "Religion und Gesellschaft in Ost und West" konzipierte die SOB im September 2019 ein Sonderheft zum Thema «1989: Orte des Wandels».

- Die Teilnehmer*innen des Seminars "Stimmen des Protests um 1989: Das Ende von Zensur, Tabus und Schweigen" von PD Dr. Carmen Scheide arbeiteten in der SOB mit originalen Quellenbeständen in zwei Blockveranstaltungen im Oktober 2019.



| | |
|--|---|
| 03. Oktober 2019, 18.15 h (HS 101, 1.OG) Als die Mauer fiel. Die Perzeption der deutschen Wiedervereinigung in internationalen diplomatischen Dokumenten Prof. Dr. Sacha Zala, Bern | 31. Oktober 2019, 18.15 h (HS 101, 1.OG) Aufbruch nach Westen? Rumänien zwischen Hoffnung, Enttäuschung und Fortschritt, 1989-2019 Daniel Ursprung, Zürich |
| 17. Oktober 2019, 17.15 h (Audimax) 30 Jahre «Wende» in Osteuropa – 10 Jahre Osteuropa-Studien Bern-Fribourg 17.15 h – 18.30 h Keynote von Aleksander Kwaśniewski: <i>From the Round Table to the European Union</i> 18.45 h – 20.15 h Podiumsdiskussion: <i>Kontakt, Konflikt, Kapital – Die Schweiz und das östliche Europa</i> | 14. November 2019, 18.15 h (HS 101, 1.OG) Europas Musterknabe? Estland seit 1989 Dr. Yves Patschfeld, St. Gallen |
| 18. Oktober 2019 (Université de Fribourg) Conference: The Meaning of 1989 Thirty Years Later | 28. November 2019, 18.15 h (HS 101, 1.OG) La culture polonaise (toujours) en transition Urszula Kropiwić, Warszawa |
| | 12. Dezember 2019, 18.15 h (HS 101, 1.OG) Podiumsdiskussion: Die Vielfalt Osteuropas in den Medien Urs Brüdener, Walter Müller und Daniel Wechlin im Gespräch mit Eva Maurer |

Bestandesentwicklung und Bestandesnutzung

Nach einer Teilauslagerung von Beständen in den UB-Speicher vor zwei Jahren liegt der Bestand der SOB nun bei rund 146'000 Medien; knapp 2'300 kamen im letzten Jahr neu dazu. Daneben sind mittlerweile fast 400 archivalische Einheiten im Katalog "HAN - Handschriften, Archive Nachlässe" erfasst.

Neue Bestände

Von Frau Bea Sager und Frau Sandra Sager erhielt die UB Bern mit dem Nachlass Peter Sager und dem Archiv des Schweizerischen Ost-Instituts (SOI) zwei umfangreiche Archivbestände als Schenkung. Beide Bestände waren bereits vor einigen Jahren der Schweizerischen Osteuropabibliothek als Depot übergeben worden. Sie werden nun strukturiert und erschlossen, um sie voraussichtlich ab 2021/22 für Forschung und Lehre bereitstellen zu können.

Neue Kompetenzen

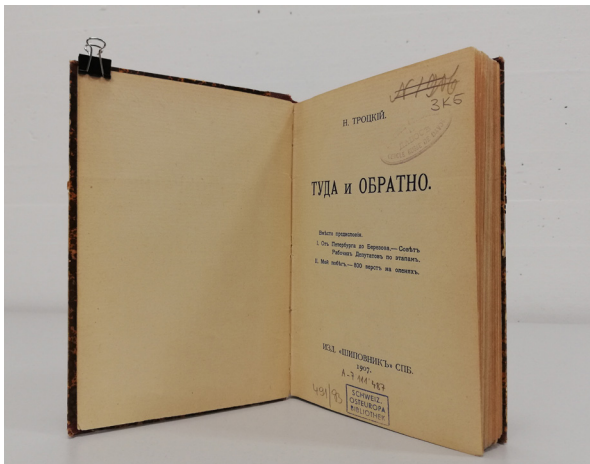
Der vielsprachige Bestand der SOB stellt das Team immer wieder vor Herausforderungen: Zwar bringen alle Mitarbeitenden Kenntnisse meist mehrerer slawischer Sprachen mit, doch die Vielfalt der osteuropäischen Sprachen ist damit noch nicht abgedeckt: in der SOB finden sich auch albanische, rumänische oder ungarische Bestände. Drei SOB-Mitarbeiter*innen absolvierten im Juni 2019 einen Ungarisch-Kurs der Universität Basel und konnten die gewonnenen Kenntnisse schon bald einsetzen: Eine grössere Schenkung von Frau Prof. em. Dr. Judit Garamvölgyi, ehemalige Professorin am Historischen Institut der Universität Bern, umfasste zur Hauptsache ungarischsprachige historische Bestände.



Seit 2016 baut die SOB auch einen Bestand an Literatur aus Albanien und dem Kosovo auf - hier eine Auswahl.

Eine unerwartete Retoursendung...

Unerwartete und sehr erfreuliche Post erhielt die SOB im Sommer 2019 aus der Thüringer ULB in Jena: eine aufmerksame Kollegin hatte in einem Schenkungsbestand ein Exemplar der «Davoser Bibliothek» entdeckt, das die ThULB uns freundlicherweise zurück in unseren Bestand übergab. Auf welchen Wegen das Buch irgendwann zwischen 1963 und 2019 nach Thüringen gelangt war, bleibt uns unbekannt. Dafür passt der Titel des seltenen Werks umso besser: Lev Trockij (Leo Trotzki), «Tuda i obratno», zu deutsch: "Hin und zurück".



Bestandesnutzung

Die Ausleihzahlen 2019 bewegten sich mit rund 10'800 Ausleihen im Rahmen der langjährigen Werte. Nach dem Umzug zahlreicher benachbarter Universitätsinstitute in den Standortschwerpunkt Mittelstrasse ging die Zahl der Benutzer leicht zurück. Rund 15% aller Bestellungen lieferten wir in IDS-Bibliotheken ausserhalb Berns oder per Postversand direkt zu den Kund*innen nach Hause. Schwerpunkte der Nutzung waren wie üblich die Monografien aus dem Freihandbereich und dem Magazin (rund 90% der Ausleihen). Dazu wurden über 250 historische Zeitungsbinden im Lesesaal konsultiert: dieser Bestand wird stetig besser genutzt.

Digitale Angebote und Kanäle

..... Digitalisate auf e-rara

Das Zentrum Historische Bestände an der UB Bern führte dieses Jahr die Digitalisierung von SOB-Beständen fort, so dass der Kollektion «Russisches Schrifttum im Exil» zahlreiche seltene Titel hinzugefügt werden konnten. Die Kollektion umfasst mittlerweile über 300 Titel: www.erara.ch > Themen und Sammlungen.

Elektronische Zeitschriften und Datenbanken

Dank zusätzlichen Mitteln des Historischen Instituts und des Central for Global Studies konnten dieses Jahr zwei neue Datenbanken für die Universität Bern erworben werden, die auch Studierenden und Forschenden ohne russische Sprachkenntnisse zugänglich sind: "Moscow News" (1930-2014), die erste und am längsten erscheinende englischsprachige Zeitung der ehemaligen Sowjetunion bzw. Russlands, sowie die englischsprachige Frauenzeitschrift "Soviet Woman" (1945-1991).



Zeitschriftenportfolio

Die Evaluation und Bereinigung des umfangreichen Zeitschriftenportfolios der SOB nahm dieses Jahr viel Zeit in Anspruch. Unterschiedliche Aspekte wie die langfristige Archivierung, die Nutzung und die Kosten pro Titel und Zugriff mussten gegeneinander abgewogen werden, da die dauernd steigenden Zeitschriftenpreise eine Reduktion der Titellanzahl verlangen. Das neue verschlankte Portfolio konzentriert sich stärker als bisher auf die Bereiche Geschichte, Politik und Gesellschaft und verzichtet auf seltener genutzte Titel am Rand unseres Profils. Während ein Kernbestand wichtiger Titel aus allen osteuropäischen Staaten auch in Print langfristig archiviert wird, wurde das Onlineangebot wo immer möglich weiter ausgebaut.

Ausblick aufs nächste Jahr

Der geplante Start der gemeinsamen Bibliothekslandschaft SLSP im Dezember 2020 beschäftigte auch die SOB bereits in diesem Jahr. Ein gemeinsamer Bibliotheksraum bietet für den Bereich Osteuropawissenschaften und Slawistik Chancen auf Synergien bei der Erfassung von Titeln, vor allem aber auch für die Kund*innen einen breiteren Suchraum, der idealerweise möglichst komfortabel durchsuchbar ist und einen schnellen Überblick über alle Exemplare bereitstellt. Unabdingbare Voraussetzung dafür ist allerdings, dass es gelingt, sich auf eine einheitliche Form der Erfassung bei Werken in kyrillischer Schrift zu einigen. Bislang werden unterschiedliche Transliterationsnormen im deutschsprachigen Raum (DIN) und im Gebiet des RERO (LOC-ALA) angewandt. Auch die zusätzliche Verwendung der kyrillischen Originalschrift ist uneinheitlich.

Die SOB organisierte daher im Oktober 2019 einen Austausch von Vertreter*innen verschiedener slawistischer und osteuropawissenschaftlicher Bibliotheken der Schweiz. In angeregter Atmosphäre tauschten sich die Teilnehmer*innen über die Bestände, Katalogisierungspraktiken und unterschiedlichen Transliterationsnormen und die Verwendung von Originalschrift in den verschiedenen Verbänden (RERO, IDS, Renouvaud) aus. Eine aus dem Treffen hervorgegangene Arbeitsgruppe von Vertreter*innen aus Bern, Fribourg, Basel und Zürich reichte im November 2019 bei der AG Metadaten SLSP zwei Vorschläge als Diskussionsbasis für die zukünftige Erfassung kyrillischer Werke ein. Zudem testeten SOB-Mitarbeiterinnen im Rahmen der UB-Tests 2019 die Darstellung von slawischsprachigen Beständen in ALMA und Primo. Wir sind gespannt auf die weiteren Entwicklungen im Jahr 2020.



Die Katalogisierung der umfangreichen Broschürensammlung der SOB geht voran, wird aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Impressum:

Universitätsbibliothek Bern
Schweizerische Osteuropabibliothek
Hallerstrasse 6
CH-3012 Bern

Februar 2020

Das Team der SOB 2019

Nicolas Bussard (20%), Irina Černova Burger (60%), Jan Dutoit (30%), Marco Hunziker (30%), Florence Lanz (80%), Eva Maurer (80%), Nicolas Schupp (90% ab 1. 11. 2019), Irmela Schweizer (70%), Liliane Wyss (60%).

Publikationen und Vorträge der SOB-Mitarbeitenden 2018-2019

Černova Burger, Irina. Peter Sager and the "Russian" collections in the The Swiss Library of Eastern Europe: "Rossica Europeana" and "Russian books from Davos". Vortrag im Rahmen von: The history of the book culture of the XV-XX centuries. In commemoration of the 100th anniversary of the Research Department of Rare Books (Book Museum) of the RSL. Moskau. 28.-29. November 2018.

Černova Burger, Irina. Peter Zager i "ruskie" kolekcii v Švejcarskoj vostočnoevropejskoj biblioteke: Rossica Europeana i "Russkie knigi iz Davosa", in: Ramazanova, Džamilja Nurovna (Hg.): Istorija knižnoj kul'tury XV-XX vekov: K 100-letiju naučno-issledovatel'skogo otdela redkich knig (Muzeja knigi) RGB, Bd. 2, 2018, S. 185–205.

Dutoit, Jan. Post-jugoslawische Sprach- und Klassenkämpfe in der Bibliothek: Die Problematik der Sprachbestimmung und der Klassifizierung von Publikationen in Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch. Vortrag an der 47. ABDOS-Tagung, Leipzig, 16. Mai 2018.

Dutoit, Jan / Maurer, Eva. Die Schweizerische Osteuropabibliothek: aktuelle und historische Literatur zum östlichen Europa. In: Rundbrief Schweizerische Helsinki Vereinigung SHV, Februar 2019, S. 12-13.

Maurer, Eva. Entangled European histories. Central European emigrant holdings in the Swiss Library of Eastern Europe. Vortrag an der 48. ABDOS-Tagung. Budapest, 28. Mai 2019.

Maurer, Eva. Vom Sputnik-Schock zur Kubakrise - Sowjetische Technologie in den frühen Beständen der Osteuropabibliothek. Vortrag im Rahmen von: Buch am Mittag, Bibliothek Münstergasse, 15. Januar 2019.

Maurer, Eva. Satelliten als Systembotschafter. In: UniPress - Forschung und Wissenschaft an der Universität Bern (177), 2019, S. 12-13.

Bildnachweise:

Titelbild: Carmen Scheide

Seite 2: Stefanie Tremp, Urs Bernet

Seite 3: Mischa Müller, Florence Lanz/SOB

Seite 4: Florence Lanz, Irmela Schweizer, EastView Databases

Seite 5: Florence Lanz